

Zum Dorfplan Oberndorf (Budwischken) Gemeinde Schönlinde

Einwohnerliste : (1939 bzw. 1945)

1. Hof und Schreinerwerkstatt Emil und Maria **Kuckuk**, geb. **Schwarz**; Kinder Wally und Horst
Karl **Schwarz**, Altenteiler
2. Hof Herbert und Hildegard **Lippke**
Paul (Altenteiler, gest. 1945 auf der Flucht) und Klara **Lippke**, geb. **Adomeit**, gest. 1941 in Oberndorf; Sohn Reinhold (Gärtner)
- 2a Insthaus Herbert **Lippke**
3. Hof Emil und Gertrud **Motzkus**, geb. **Walter**; Kinder Gerhard und Heinz
4. Hof Albert und Elsa **Preuss**, geb. **Lehwald**; Kinder Kurt und Albert
5. Hof Hermann und Maria **Ussat**; Sohn Franz, Tochter Gertrud, verh. **Thiergart**, Schwiegersohn und Enkelkind
6. Hof Hermann und Martha **Kuckuk**, Tochter Waltraut
Henriette **Kuckuk**, geb. **Krüger**, Altenteilerin; gest. in Westpr. auf der Flucht 1941
7. Hof Franz und Maria **Palm**, geb. **Thieß**; Kinder Franz, Hugo, Lucia, Cilly, Alfons, Maria; (Enkelkinder: Marianne, Klaus-Dieter, Reinhard)
8. Haus **Gödde / Struwe**
9. Haus **Pehl / Rohde**
10. Hof Gustav und Amanda **Lehwald**, geb. **Gröning**/Erich und Selma **Lippke**, geb. **Lehwald**
11. Haus Frieda **Kahlau**, Eigenkätnerin, auf der Flucht erschossen in Imsdorf
Johanna **Kahlau**, Schneiderin (1944 gest.)
Gottlieb **Kahlau**, Altenteiler (1941 gest.)
12. Haus Ferdinand (Maurer) und Gertrud **Kahlau**, geb. **Naujok**; Kinder Eva, Elly, Heinz

Oberndorf (Budwischken) gehörte seit 1928 zur Gemeinde Schönlinde. Der Ort hatte etwa 80 Einwohner. 1938 erfolgte die Umbenennung in Oberndorf. Der Ort existiert nicht mehr.

Budwischken dürfte eine alte Siedlung sein. Martin Rousselle („Das Siedlungswerk des Deutschen Ordens im Lande Gerdauen“ in „Altpreußische Forschungen“, 6. Jahrgang 1929, S. 220 – 255, herausgegeben vom Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen) gibt an, dass in einem Schliebenschen Teilungsvertrag von 1560 Budwischken mit 18 Hufen erwähnt wird, 1607 bereits mit 58 Hufen. (In den Besitz der Familie v. Schlieben ging ab 1469 das ganze Amt Gerdauen über). - Ämterangaben von 1678 zufolge schrieb sich der Ort um 1625 Budtwetzchen, es befand sich „daselbst ein Krug“. - 1698 tauchte die Schreibweise Budwetschen auf, ebenfalls auf einer Karte von 1763, bei Goldbeck dagegen bereits: Budwischken. Der Ursprung des Ortsnamens könnte auf das litauisch-prußische (?) Wort *buda* = Hütte zurückzuführen sein.

Ms

Der Ortsplan von Oberndorf (Budwischken) wurde von Lothar Pallokat unter Zugrundelegung des entsprechenden Messtischblattes nach Angaben von Cilly Färber, geb. Palm und Hugo Palm (aus Budwischken) erstellt.

Beiträge von Hugo Palm im *Heimatbrief Kreis Gerdauen*, Nr. 34/Dez. 2004: „Mein Erlebnis im ersten Schuljahr 1923“, ab S. 108, und „Fête bei Carol Gutzeit“, ab S. 111.

